

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 4 (1857)

Heft: 22

Artikel: Klaglieder. Jerem. 4, 1. "Wie ist das Gold so gar verdunkelt und das feine Gold so hässlich geworden. Und liegen die Steine des Heiligthums vorne auf allen Gassen zerstreut"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-250925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnem.-Preis :

Halbjährlich Fr. 2. 20.

Vierteljährlich „ 1. 20.

Franko d. d. Schweiz.

Nro. 22.

Einrück-Gebühr :

Die Zeile oder deren

Raum 10 Rappen.

Sendungen franko.

Das

Volks-Schulblatt.

15. Mai.

Vierter Jahrgang.

1857.

Das „Volks-Schulblatt“ erscheint wöchentlich ein Mal zu je 1 Bogen. — Bei der
Rebaktion kann jederzeit auf dasselbe abonniert werden um Fr. 1 per Quartal.

Klaglieder. Jerem. 4, 1.

„Wie ist das Gold so gar verdunkelt und das
feine Gold so häßlich geworden. Und liegen die Steine
des Heiligthums vorne auf allen Gassen zerstreut.“

Das ist die Schilderung des getrübteten Ebenbildes Gottes, des
durch sündliche Richtung besleckten Menschenherzens. Das Gold des
göttlichen Geistes ist in sinnlich irdische Bestrebungen verdunkelt und
das Meisterwerk seiner Schöpfung durch Sünde häßlich geworden.

Die herrlichen Anlagen und Kräfte des Menschen — die Steine
des Heiligthums — sind, statt zu einem Bau der Vollendung zu-
sammengeordnet und für's Göttliche fruchtbar gemacht, eine Beute
der Gemeinheit, ein Raub der Zwietracht geworden — sie liegen auf
allen Gassen zerstreut. . . .

Ein tief wahres Bild unserer natürlichen Verderbtheit im Men-
schenleben; aber auch ein sehr ernster Fingerzeig darüber, was in
Erziehung und Unterricht den Lehrern als geistigen Bauleuten vor
Allem obliegt. —

Psychologische Begründung des Schulunterrichts.

(Von H. Zähringer.)

Die Seele besteht in ihrem unausgebildeten Zustande aus einem
Systeme sinnlich-geistiger Kräfte (Urvermögen), denen grundwesent-
lich ein Streben nach der Aufnahme äußerer Reize inne wohnt.
Sinnlich heißen sie, weil sie an bestimmte Organe gebunden sind,
und sich von außen kommende Reize assimiliren können; geistig hei-
ßen sie, weil sie durchaus immateriell, und die Produkte ihrer Ver-
bindungen mit Reizen der Außenwelt vollkommen raumlos sind.